

**Alte Musik im Radio  
September 2021****FREITAG****3. September 2021, 20:04 Uhr****ARD Radiofestival. Konzert****Eröffnungskonzert der Silbermann-Tage live****Carl Philipp Emanuel Bach**

Preludio (Orgelsonate mit dem Pedal)

**Johann Friedrich Fasch**

Ouvertüre a due Chori B-Dur

**Antonio Vivaldi**Concerto a-Moll für 2 Violinen und Streicher  
in der Orgelbearbeitung von Johann Sebastian  
Bach, BWV 593**Johann Christoph Richter**

Concerto con Echo

**Johann Friedrich Schreyfogel / Gasparo  
Visconti**

Violinkonzert c-Moll

**Johann Sebastian Bach**

Passacaglia c-Moll, BWV 582 für Orgel

**Georg Friedrich Händel**

Concerto a due cori B-Dur

Arvid Gast, Orgel

{oh!} Orkiestra Historyczna

Leitung: Martyna Pastuszka, Violine

Übertragung aus der Stadtkirche Frauenstein

**SAMSTAG****4. September 2021, 17:04 Uhr****WDR 3 Vesper****Schweizer Sprachvielfalt  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Vielsprachigkeit gehört in der Schweiz zum täglichen Leben. Das spiegelt sich auch in der Kirchenmusik. Vor der Reformation waren da zwar lateinische Texte die Regel, aber schon im 13. Jahrhundert sammelte der Abt des Klosters Engelberg deutschsprachige geistliche Lieder. Mitte des 16. Jahrhunderts initiierte der Reformator Johannes Calvin dann gereimte Übersetzungen der biblischen Psalmen in französischer Sprache. Sie wurden zum Ausgangspunkt liedhafter oder kontrapunktischer Kompositionen. Auch wenn Calvin mehrstimmige Gesänge aus der Kirche verbannen wollte, hielten diese Werke mit der Zeit Einzug in viele Schweizer Kirchen. Da konnte eine Motette von Claude Goudimel oder Jan Pieterszoon Sweelinck auch schon einmal in italienischer oder rätoromanischer Sprache erklingen. In protestantischen und katholischen Kirchenwerken lässt die Vesper diese Schweizer Sprachvielfalt anklingen.

**Claude Goudimel**

Sus, sus mon âme

Sagittarius

Leitung: Michel Laplénie

**Guillaume Dufay**

Magnanime gentes laudes

Huelgas Ensemble

Leitung: Paul van Nevel

**Anonymus**

Hertz vnd sinne muege dich

Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Dominique Vellard

**Claude Goudimel**

Psalm 33 „Hor, su, voi spirti giust'e santi“

Ensemble Lamaraviglia

**Anonymus**

Psalm 100 „Vus chi sur terra stais, cantè“

Ensemble Lamaraviglia

**Jan Pieterszoon Sweelinck**

Psalm 100 „Vus chi sur terra stais, cantè“

Ensemble Lamaraviglia

**Samuel Mareschall**

Ainsi qu'on oyt le chœur bruire / Ballet joly  
Jörg-Andreas Bötticher an der  
Schwalbennestorgel der Predigerkirche, Basel

**Johann Melchior Gletle**

Salve Regina, Geistliches Konzert  
Les Cornets Noirs

**Die Kurkölnische Hofkapelle in Bonn zur Zeit  
Beethovens  
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Barth

Lange Zeit war Bonn die Residenzstadt der Kurfürsten von Köln, und neben der Schlosskirche mit ihrer Orgel war vor allem die Hofkapelle ein wichtiger Pfeiler im Musikleben der Stadt. Viele hervorragende Musiker, die meist auch als Komponisten bekannt wurden, spielten in diesem Orchester, etwa die Brüder Bernhard und Andreas Romberg, Franz Anton Ries, Joseph und Anton Reicha, und natürlich der berühmteste Sohn der Stadt, Ludwig van Beethoven. Sie alle prägten die Musikszene in Bonn und verloren von heute auf morgen ihr Auskommen, als 1794 die französischen Truppen das Rheinland eroberten und der Kurfürst fliehen musste. Werke dieser Komponisten aus den letzten Jahren der Bonner Hofkapelle erklingen im zweiten Teil der heutigen Vesper.

**Bernhard Heinrich Romberg**

Variationen und Rondo, op. 18  
Tobias Koch, Hammerflügel  
Claudia Mende, Violine  
Christine Trinks, Viola  
Siegfried Pank, Violoncello

**Anton Reicha**

Minuet und Finale  
aus dem Quintett F-Dur, op. 107  
Les Adieux

**Ferdinand Ries**

Introduktion und Polonaise, op. 119  
Michael Faust, Flöte  
Sheila Arnold, Hammerflügel

**Christian Gottlob Neefe**

An meine Träume  
Martin Bruns, Bariton  
Christoph Hammer, Hammerflügel

**Sonate Nr. 2**

Konrad Burr, Clavichord

**Ludwig van Beethoven**

Allegro aus „Parthia“ Es-Dur, op. 103  
Zefiro  
Leitung: Alfredo Bernadini

Redaktion: Richard Lorber

**S A M S T A G**

4. September 2021, 20:04 Uhr

**ARD Radiofestival. Oper****„Pastorelle en musique oder Musicalisches  
Hirten-Spiel“ von Georg Philipp Telemann bei  
den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci**

Vermutlich war ein opulentes Hochzeitsfest der Anlass, zu dem Georg Philipp Telemann seine „Pastorelle en musique“ komponierte. Im Gewand eines Schäferspiels, so freizügig wie damals nur möglich, werden die Hauptfragen der Liebe von zwei Paaren bis zur Doppelhochzeit durchdekliniert: Wieviel Freiheit, wieviel Leidenschaft, wieviel Bindung braucht die Liebe? Die Partitur lag seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Kiew. Erst 2002 wurde sie wiederentdeckt und der Berliner Staatsbibliothek zugeführt. Das Schlosstheater in Potsdam bietet nun die perfekte Bühne dafür.

Caliste: Lydia Teuscher, Sopran  
Iris: Marie Lys, Sopran  
Amyntas: Alois Mühlbacher, Countertenor  
Damon: Florian Götz, Bariton  
Knirfix: Virgil Hartinger, Tenor  
Tanzmeister: Yves Ytier, Violine  
Cupido: Max Volbers, Flauto dolce  
Vocal Consort Berlin  
Ensemble 1700  
Leitung: Dorothee Oberlinger

Aufnahme vom 19. Juni 2021  
aus dem Schlosstheater Neues Palais  
Sanssouci in Potsdam

## **SONNTAG**

**5. September 2021, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Georg Friedrich Händel**

Ouvertüre zu „Siroe, re di Persia“  
Lautten Compagney  
Leitung: Wolfgang Katschner

**George Frederick Pinto**

Sonatina Nr. 1 G-Dur, op. 4,1  
Marek Toporowski, Hammerflügel

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Konzertouvertüre „Die Hebriden“, op. 26  
Freiburger Barockorchester  
Leitung: Pablo Heras-Casado

**Franz Schubert**

Trio B-Dur, D 28  
Jan Vermeulen, Hammerflügel  
Christine Busch, Violine  
France Springuel, Violoncello

**Johann Christian Bach**

Sinfonie g-Moll, op. 6,6  
Contocorrente Orchestra

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Heinrich Schütz**

Nun lob, mein Seel, den Herren  
zu 4 Chören und Basso continuo  
La Chapelle Rhénane  
Leitung: Benoît Haller

**Leonhard Lechner**

Missa super Domine, Dominus noster  
zu 6 Stimmen  
ensemble officium  
Ensemble Gabinetto Armonico  
Leitung: Wilfried Rombach

**Justin Heinrich Knecht**

Capriccio a-Moll  
Franz Raml an der Gabler-Orgel der Basilika in  
Weingarten

**Isfrid Kayser**

Sursum corda, op. 1,1  
für Sopran, 2 Violinen, Viola und Bass  
Johanna Pommranz, Sopran  
Ars Antiqua Austria  
Leitung: Jürgen Essl

**Giacomo Meyerbeer**

Pater noster  
Rheinische Kantorei  
Leitung: Hermann Max

**Johann Sebastian Bach**

Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe,  
BWV 25  
Kantate zum 14. Sonntag nach Trinitatis  
Hana Blazíková, Sopran  
Thomas Hobbs, Tenor  
Peter Kooij, Bass  
Collegium Vocale Gent  
Leitung: Philippe Herreweghe

**César Franck**

Dextera Domini  
Maîtrise du Conservatoire Populaire de Musique  
de Genève  
Diego Innocenzi, Orgel  
Leitung: Bernard Tétu

**Wilhelm Fitzenhagen**

Ave Maria, op. 41  
Jens Peter Maintz, Violoncello  
Paul Rivinius, Harmonium

Redaktion: Werner Wittersheim

## **SAMSTAG**

11. September 2021, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

**Dante Alighieri**  
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Mit seinem epischen Gedicht „La Divina Commedia“ – „Die Göttliche Komödie“ überwand Dante Alighieri das bis dahin dominierende Latein und führte das Italienische zur Literatursprache. Seine Geburtsstadt Florenz, die ihn verbannt hatte, streitet sich bis heute mit Ravenna, der Stadt, in der er vor 700 Jahren gestorben ist, um seine sterblichen Überreste. Im der Vesper wandern wir musikalisch mit Dante durch die drei Reiche seines Epos: die Hölle (Inferno), das Fegefeuer (Purgatorio) und das Paradies (Paradiso). Dantes Zeitgenosse, der Benediktinermönch Don Paolo da Firenze, preist mit den Worten des Dichters die Stadt Florenz – mit Ironie, denn die Zeilen stammen aus „der Hölle“. Dafür lässt Meinings Kapellmeister Max Reger den Zuhörer in seiner Orgelfantasie erschreckt zusammenfahren. Paradiesisch wird es mit Giuseppe Verdis Zeilen aus dem „Paradies“. Das dritte seiner „4 Pezzi Sacri“ widmete er der Gottesmutter Maria, elysisch gesungen von Frauenstimmen a cappella.

**Don Paolo da Firenze**  
Godi Firenze  
Mala Punica  
Leitung: Pedro Memelsdorff

**Giuseppe Verdi**  
Laudi alla Vergine Maria aus „4 pezzi sacri“  
für Frauenchor  
SWR Vokalensemble  
Leitung: Marcus Creed

**Gherardellus de Florentia**  
Chi ama in verità  
Stephen Grant, Gesang

**Luzzasco Luzzaschi**  
Quivi sospiri, pianti e alti guai  
Männerstimmen von Les Cris de Paris  
Leitung: Geoffroy Jourdain

**Anonymus**  
Qui vult psallere  
La Reverdie

Sacris solemnibus  
Memoria de los Sentidos  
David Valdés, Pauke  
Leitung: Carlos Martínez Gil

**Max Reger**  
Phantasie, aus „Symphonische Phantasie und Fuge“ d-Moll, op. 57  
Martin Schmeding an der Wilhelm-Sauer-Orgel  
des St. Petri Doms, Bremen

## **Anonymus**

Gloria in cielo e pace in terra, einstimmige  
Laude  
vox resonat

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**12. September 2021, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Sinfonie D-Dur, KV 32  
Academy of Ancient Music  
Leitung: Christopher Hogwood

**Gregor Joseph Werner**  
Quartett Nr. 2 d-Moll  
für 2 Violinen, Viola und Violine  
Ars Antiqua Austria  
Leitung: Gunar Letzbor

**Johann Joseph Fux**  
Sonata à 4,  
Caecilia-Concert

**Franz Liszt**  
Ungarische Rhapsodie Nr. 2 d-Moll  
Wiener Akademie  
Leitung: Martin Haselböck

**Bohuslav Martinů**  
Auswahl aus „7 Arabesken“  
Werner von Schnitzler, Violine  
Cosmin Boeru, Klavier

**Joseph Haydn**  
Sinfonie Nr. 18 G-Dur, Hob I:18  
Academy of Ancient Music  
Leitung: Christopher Hogwood

**7:04 – 8:30 Uhr**  
**Geistliche Musik**

**Giovanni Gabrieli**  
Canzon terza  
Les Traversées Baroques  
Leitung: Etienne Meyer

**Claudio Monteverdi**  
Confitebor tibi domine  
Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble  
Leitung: Pablo Heras-Casado und Detlef  
Bratschke

**Heinrich Schütz**  
Das ist mir lieb  
Weser-Renaissance Bremen  
Leitung: Manfred Cordes

**Baldassare Galuppi**  
Nisi Dominus  
Roberta Invernizzi, Sopran  
Romina Basso, Alt  
Sergio Foresti, Bass  
Ghislieri Consort  
Leitung: Giulio Prandi

**Alexander Gretschaninow**  
Herumvinskaya pesn  
aus „Liturgie des heiligen Johannes  
Chrysostomos Nr. 2“, op. 29  
Choir of Clare College Cambridge  
Leitung: Graham Ross

**Hans Hiller**  
Andante religioso, op. 6  
Barbara Kortmann, Flöte  
Heinz-Peter Kortmann, Orgel

**Johann Sebastian Bach**  
Jauchzet Gott in allen Landen, BWV 51  
Kantate zum 15. Sonntag nach Trinitatis  
Carolyn Sampson, Sopran  
Bach Collegium Japan  
Leitung: Masaaki Suzuki

**Georg Philipp Telemann**  
Singet dem Herrn  
Kantate  
Ensemble BachWerkVokal  
Leitung: Gordon Safari

Redaktion: Werner Wittersheim

**Jeu expressif – der besondere Klang des Harmoniums  
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Die Erfindung des Harmoniums im 19. Jahrhundert löste in der Welt der Tasteninstrumente eine regelrechte Klang-Revolution aus. Auf dem Harmonium lässt sich nämlich, anders als z. B. auf dem Klavier, ein ausgehaltener Ton dynamisch flexibel gestalten. Dieses „jeu expressif“, also das expressive Spiel, aber auch der Klangfarbenreichtum des Harmoniums faszinierte die Musikwelt, so dass das Instrument schnell die Konzertsäle und Musiksalons Europas eroberte. Und auch in den Kirchen konnte es sich etablieren – nicht zuletzt, weil ein Harmonium weniger Platz als eine Orgel braucht, preiswerter und stabiler in der Stimmung ist. Komponisten wie César Franck, Alexandre Guilmant und Max Reger komponierten Solowerke für Harmonium. Andere setzten es zur Begleitung von Sängern ein, wie etwa Gioachino Rossini in seiner legendären „Petite messe solennelle“.

**Alexandre Guilmant**Fughetta, op. 29  
Joris Verdin, Harmonium**Gioachino Rossini**Kyrie, aus „Petite messe solennelle“  
Kirchheimer Vokal-Consort  
Simon Bucher, Klavier  
Andreas Gräsle, Harmonium  
Leitung: Tönu Kaljuste**César Franck**Prélude, Fugue et Variation h-Moll, op. 18  
Joris Verdin, Harmonium  
Jos van Immerseel, Hammerflügel**Charles-Marie Widor**Ave Maria für Singstimme, Harfe und Harmonium  
Ensemble Alexandre**Max Reger**Romanze a-Moll für Harmonium, in der Ausführung mit Orgel  
Christoph Bossert an der Dalstein-Haerpfer-  
Orgel des Palais des Fêtes, Straßburg**Gioachino Rossini**Agnus Dei, aus „Petite messe solennelle“ für Soli, Chor, 2 Klaviere und Harmonium  
Helene Schneidermann, Alt  
SWR Vokalensemble  
Roberto Szidon und Richard Metzler, Klavier  
Detlef Dörner, Harmonium  
Leitung: Rupert Huber**Die Stadt Bologna und das Violoncello****(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Das norditalienische Bologna war ab Mitte des 17. Jahrhunderts nicht nur ein Zentrum des Cellospiels, dort sind auch die frühesten solistisch-virtuosen Werke explizit für Violoncello komponiert worden. Die Stadt war in gewisser Weise prädestiniert dafür, weil sie ein wichtiger Standort für die Produktion von Saiten für Bassinstrumente, sprich für drahtumspinnene Darmsaiten war. Dadurch konnten vormals größere Streichbässe verkleinert und leichter spielbar gemacht werden, ohne dass damit klangliche Einbußen in den tiefen Registern einhergingen. Mittelpunkt des musikalischen Lebens in Bologna war damals die Basilika San Petronio mit ihrer hervorragenden Kapelle. Etliche namhafte italienische Cellisten waren dort Mitglied, darunter Domenico Gabrielli und Giuseppe Maria Jacchini. Sie haben natürlich auch für ihr Instrument komponiert. Die Vesper stellt einige dieser frühen Solo-Werke für Violoncello vor.

**Giovanni Battista Vitali**Passacaglia d-Moll  
für Violoncello und Basso continuo  
Les Basses Réunies**Domenico Gabrielli**Ricerca Nr. 1 g-Moll  
Amarilis Dueñas, VioloncelloArie der Inomenia „Aure voi, de' miei sospiri“,  
aus dem Oratorium „San Sigismondo, Re di  
Borgogna“Cecilia Bartoli, Mezzosopran  
Sol Gabetta, Violoncello  
Eduardo Egüez, Theorbe  
Cappella Gabetta  
Leitung: Andrés Gabetta, Violine**Giovanni Battista degli Antonii**Ricerca Nr. 8 für Tenorviola und Orgel  
Les Basses Réunies**Anonymus**Konzert für Violine, Streicher und Basso continuo  
Kammerorchester Basel  
Leitung: Julia Schröder, Violine**Giuseppe Maria Jacchini**Sonata con trombe D-Dur  
für 2 Trompeten, obligates Violoncello, Streicher  
und Basso continuo  
St. James's Baroque Players  
Leitung: Ivor Bolton

**Giuseppe Maria Jacchini**

Sonate C-Dur, op. 3,10 für Violoncello und  
Basso continuo  
Lee Seung-Yeon, Violoncello  
Bassorum vox

**Pietro Giuseppe Gaetano Boni**

Sonate C-Dur, op. 1,8  
für Violoncello und Basso continuo  
Accademia Ottoboni  
Leitung: Marco Ceccato, Violoncello

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**

**19. September 2021, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Nicola Porpora**

Ouvertüre zu „Arianna in Nasso“  
Il Complesso Barocco  
Leitung: Alan Curtis

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Divertimento F-Dur, KV 138  
L'Orfeo Barockorchester  
Leitung: Michi Gaigg

**Tomaso Giovanni Albinoni**

Konzert d-Moll, op. 9,2  
David Reichenberg, Oboe  
English Concert  
Leitung: Trevor Pinnock

**Domenico Scarlatti**

Sonate h-Moll  
Linda Nicholson, Hammerflügel

**Sigismund Neukomm**

Fantasie B-Dur  
Kölner Akademie  
Leitung: Michael Alexander Willens

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik****Anonymus**

O mors moreris – O vita vera  
Anonymous 4

**Francis Grier**

Paris angelicus  
Alice Halstead, Sopran  
Laurence Booth-Clibborn, Tenor  
Choir of Clare College Cambridge  
Leitung: Graham Ross

**Daniel Danielis**

Ad fontes amoris  
Ensemble Pierre Robert  
Leitung: Frédéric Desenclos

**Nicola Porpora**

Notturmo Nr. 1  
Monica Piccinini, Sopran  
Romina Basso, Alt  
La Stagione Armonica  
Dolce & Tempesta  
Leitung: Stefano Demicheli

**Giacomo Carissimi**

Vanitas Vanitatum  
Ensemble Européen William Byrd  
Leitung: Graham O'Reilly

**Johann Sebastian Bach**

Christus, der ist mein Leben, BWV 95  
Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis  
Dorothee Miels, Sopran  
Benedikt Kristjánsson, Tenor  
Daniel Ochoa, Bass  
Chorus Musicus Köln  
Das Neue Orchester  
Leitung: Christoph Spering

**Dietrich Buxtehude**

Befiehl dem Engel, dass er komm  
Ensemble Masques  
Vox Luminis  
Leitung: Olivier Fortin und Lionel Meunier

## Canzonetta a-Moll

Friedhelm Flamme an der Treutmann-Orgel der  
Klosterkirche St. Georg in Goslar

Redaktion: Werner Wittersheim

**MONTAG**

20. September 2021, 20:04 Uhr

**WDR 3 Konzert**

**Forum Alte Musik / Romanischer Sommer**  
**Köln: „Jenseits des Todes“ – durch Dantes**  
**„Divina Commedia“ inspirierte Musik**

**Stefano Bernardi**

Dies irae, aus „Missa pro defunctis“  
Visioni Infernali – Höllenvisionen

**Luzzasco Luzzaschi**

Quivi sospiri, aus „Secondo libro de Madrigali a  
cinque voci“

**Jacques Arcadelt**

Ver Infern'è'l mio petto, aus „Il primo libro di  
madrigali d'Arcadelt à quattro voci“

**Philippe Verdelot**

Altro non è'l mio amor che'l proprio inferno, aus  
„Le dotte et eccellente compositioni dei madrigali  
di Verdelot a cinque voci“

**Giovanni Battista Mosto**

Quivi sospiri, aus „Il primo libro de Madrigali a  
cinque voci“

**Girolamo Frescobaldi**

Recercar cromatico, aus „Fiori musicali di  
diverse compositioni“

**Carlo Gesualdo**

Laboravi in gemitu meo / Peccantem me  
quotidie, aus „Sacrarum cantionum liber primus“

**Luca Marenzio**

Padre del Cielo / Vergine gloriosa e lieta, aus  
„Madrigali spirituali a cinque voci, libro primo“

**Girolamo Frescobaldi**

Recercar terzo, aus „Recercari, et canzoni  
franzese, libro primo“

**Claudio Merulo**

Vergine Madre, figlia del tuo figlio, aus „Il  
secondo libro de madrigali a cinque voci“

**Asprilio Pacelli**

In caelestibus regnis, aus „Promptuarium  
musicum pars tertia“

**Claudio Monteverdi**

Regina caeli, à 3, aus „Salve Regine del Sig.  
Claudio Monteverde“ / Sanctus, aus „Missa ,In  
illo tempore' senis vocibus“

**Stefano Bernardi**

Libera me Domine, aus „Missa pro defunctis“

Aki Noda, Orgel  
Voces Suaves

Aufnahme aus St. Maria im Kapitol in Köln

Redaktion: Richard Lorber

**Außerordentliche Süße und überragender Wohlklang – Hermann von Reichenau (17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Im 11. Jahrhundert entwickelt sich die Bodenseeinsel Reichenau zu einem kulturellen Zentrum Europas. Dafür sorgt ein Mönch namens Hermann. Man könnte ihn den Stephen Hawking des Mittelalters nennen, denn wie der britische Astrophysiker ist auch Hermann von Reichenau fast vollständig gelähmt, weshalb ihn seine Zeitgenossen Hermannus Contractus nennen, Hermann den Lahmen. Als einer der Ersten übersetzt er mathematische und astronomische Abhandlungen aus dem Arabischen. Er ist Wissenschaftler, Chronist, Theologe, Dichter und beschäftigt sich als mittelalterlicher Universalgelehrter selbstverständlich auch mit der Musik. Seine Gesänge seien von „außerordentlicher Süße und überragendem Wohlklang“, attestiert ihm ein Zeitgenosse. Aus Anlass seines Gedenktages am 24. September stellt die erste Vesperstunde einige Gesänge von Hermann vor und schaut dabei vom Mittelalter bis in die Moderne.

**Anonymus**

Alma Redemptoris Mater

Sequentia

Leitung: Barbara Thornton

**Hermannus Contractus / Stefan Morent**

Introductio über „Florem mirificum“

Ordo Virtutum

**Hermannus Contractus**

Florem mirificum, aus „Historia Sancti Wolfgangi

Episcopi Ratisbonensis“

Ordo Virtutum

Leitung: Stefan Morent

**Bern von Reichenau**

Venerandi patris Uodalrici

Ordo Virtutum

Leitung: Stefan Morent

**Galina Ustvol'skaja**

Sinfonie Nr. 4 für Alt, Trompete, Tamtam und

Klavier „Molitva“

Roswitha Sperber, Mezzosopran

Heidelberger Festival Ensemble

**Hermannus Contractus**

Grates honos hierarchia

Ordo Virtutum

Leitung: Stefan Morent

**Josquin Desprez**

Salve Regina zu 5 Stimmen

Dominique Visse, Alt

Capella de la Torre

Leitung: Katharina Bäuml

**„Tempo, tempo!“ – Barockmusik im Vorwärtsgang (18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Prasser

Ein Großteil der Faszination von Barockmusik hat mit ihrem musikalischen „Drive“ zu tun, denn nicht selten kommt sie mit hohem Schwung und Tempo daher. Nicht umsonst bescheinigt man ihr daher manchmal etwas scharfzünftig einen musikalischen „Nähmaschinen“-Charakter. Aber trotz der schnellen Läufe, Motive und einem vorwärtstreibenden Bass fühlen wir uns immer gut aufgehoben und wissen in etwa, was uns erwartet. Denn in der Barockmusik beschützt uns bei aller Geschwindigkeit immer auch die klare äußere Form der Komposition. Die heutigen Originalklangensembles fechten untereinander einen harten Wettstreit um Geschwindigkeitsrekorde in der Interpretation aus. Gefragt ist vor allem die schnelle Attacke und das forsche Tempo. Die Vesper zeigt im zweiten Teil einige dieser temporeiche Kompositionen aus Barock und Frühklassik in beispielhaften Interpretationen.

**Johann Sebastian Bach**

Prélude / Bourrée I/II

aus „Englische Suite Nr. 2“ a-Moll, BWV 807

Ivo Pogorelich, Klavier

**Antonio Vivaldi**

Konzert D-Dur, op. 10,3

Maurice Steger, Blockflöte

I Barocchisti

Leitung: Diego Fasolis

**Antonio Caldara**

Arie des Adriano „Tutti nemici e rei“

aus „Adriano in Siria“

Philippe Jaroussky, Countertenor

Concerto Köln

Leitung: Emmanuelle Haïm

**Hermann Friedrich Raupach**

Arie des Herkules „Razverzi pyos gortani, laya“

aus „Altsesta“

Cecilia Bartoli, Mezzosopran

I Barocchisti

Leitung: Diego Fasolis

**Carl Philipp Emanuel Bach**

Allegro assai / Allegro assai

aus dem Konzert a-Moll

Nicolas Altstaedt, Violoncello

Arcangelo

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**26. September 2021, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

### **François Rebel**

Ouvertüre zu „Scanderberg“  
Tragédie en musique  
Les Paladins  
Leitung: Jérôme Correas

### **Antoine Mahaut**

Sonate Nr. 4 G-Dur  
Hajo Wienroth, Traversflöte  
Maxine Eilander, Harfe

### **Frédéric Chopin**

Rondo C-Dur, op. 73 für 2 Klaviere  
Riko Fukuda und Tobias Koch, Hammerflügel

### **Johann Sebastian Bach**

Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur,  
BWV 1051 für 2 Violen, Violoncello, 2 Gamben,  
Violone und Basso continuo  
Il Gusto Barocco  
Leitung: Jörg Halubek

### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Harmoniemusik zu „Die Hochzeit des Figaro“,  
KV 492  
Bläusersolisten der Deutschen  
Kammerphilharmonie Bremen

**7:04 – 8:30 Uhr**

### **Geistliche Musik**

#### **Hans Leo Hassler**

Jubilate Deo  
Mainzer Dombläser  
Leitung: Karsten Storck

#### **Jan Pieterszoon Sweelinck**

Du Seigneur les bontés sans fin je chanteray  
zu 6 Stimmen  
Gesualdo Consort Amsterdam  
Leitung: Harry van der Kamp

#### **Remigius Schrijver**

De God der Goden, o de God / Nu eens een  
Zegelied gezongen  
Camerata Trajectina

#### **Francis Poulenc**

Gloria  
Patricia Petibon, Sopran  
Chœur de l'Orchestre de Paris  
Orchestre de Paris  
Leitung: Paavo Järvi

#### **Louis James Alfred Lefébure-Wély**

Verset G-Dur  
Ursula Hauser an der Ladegast-Orgel des  
Schweriner Doms

### **Christoph Graupner**

Demütiget euch nun  
Miriam Feuersinger, Sopran  
Franz Vitzthum, Countertenor  
Capricornus Consort Basel  
Leitung: Peter Barczy

### **Johann Sebastian Bach**

Wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget  
werden, BWV 47  
Kantate zum 17. Sonntag nach Trinitatis  
Sibylla Rubens, Sopran  
Klaus Mertens, Bass  
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung St.  
Gallen  
Leitung: Rudolf Lutz

### **Heinrich Schütz**

Lasset uns doch den Herren, unsern Gott, loben  
Ulrike Hofbauer und Isabel Jantschek, Sopran  
Georg Poplutz, Tenor  
Felix Schwandtke, Bass  
Dresdner Kammerchor  
Dresdner Barockorchester  
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Redaktion: Werner Wittersheim

**Stand: 30. August 2021**

**Änderungen vorbehalten**

**Aktualisierungen unter**

**[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**

**Veranstaltungen Alte Musik****September – Oktober 2021****SONNTAG****19. September 2021, 17:00 Uhr  
Köln, Funkhaus Wallrafplatz****Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr****„Mister Burneys Reisen“**

**Vokal- und Instrumentalmusik von Charles Burney, Giuseppe Sammartini, Pierre Danican Philidor, Michel-Richard de Lalande, Claude-Bénigne Balbastre, Joseph-Nicolas-Pancrace Royer, Jean-Philippe Rameau, Luigi Boccherini, André-Ernest-Modeste Grétry, Jean-Marie Leclair, Johann Christian Bach, Florian Leopold Gassmann, Tommaso Traetta, Antonio Vandini und Georg Friedrich Händel**

In den 1770er-Jahren war der Engländer Charles Burney quer durch Europa unterwegs auf der Suche nach den neuesten musikalischen Trends. Vieles dazu notierte er mit subtilem Humor in seinen Tagebüchern, manches fand sich später in seiner „General History of Music“ wieder. Seine Analysen von Konzerten, Charakteren und Situationen geben unterhaltsame Einblicke in eine schillernde Musikwelt. Das Kölner Ensemble Les Voyageurs lässt spannende Stationen dieser Reise von London über Frankreich nach Italien in einer originellen Werkauswahl lebendig werden.

**Les Voyageurs**

Tehila Nini Goldstein, Sopran  
Cécile Dorchêne und Jonathan Keren, Violine  
Ira Givol, Violoncello  
Michael Borgstede, Cembalo

Sendung: WDR 3 Konzert

Montag, 24. Januar 2022, 20:04 Uhr

**SONNTAG****3. Oktober 2021, 17:00 Uhr  
Köln, St. Ursula****Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr****„Musico di violino dilettante Veneto –  
Tommaso Albinoni zum 350. Geburtstag“**

**Sonaten von Tommaso Albinoni,  
Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi und  
Nicola Porpora**

Tommaso Albinoni gehörte zu den vielen bedeutenden Musikern und Musikerinnen, die das barocke Venedig hervorbrachte. Als ältester Sohn eines Spielkartenherstellers war er aber nicht darauf angewiesen, mit der Musik seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Dresdner Hofviolinist Johann Georg Pisendel brachte Albinonis avancierte Streichermusik persönlich über die Alpen, wohl auch zu Johann Sebastian Bach in Weimar. Das Kammerensemble Ludus Instrumentalis folgt den musikalischen Spuren Albinonis im Süden und Norden Europas.

**Ludus Instrumentalis**

Evgeny Sviridov und Anna Dmitrieva, Violine  
Davit Melkonyan, Violoncello  
Liza Solovey, Theorbe  
Stanislav Gres, Cembalo

Sendung: WDR 3 Konzert

Dienstag, 1. Februar 2022, 20:04 Uhr

## **MITTWOCH**

**6. Oktober 2021, 19:00 Uhr  
Köln, Funkhaus Wallrafplatz**

### **WDR 3 Funkhauskonzert Alte Musik**

**„Dialoge mit Geistern“**

**Musik von Pablo Bruna, Olga Neuwirth,  
Antonio de Cabezón, Heinrich Ignaz Franz  
Biber, Giovanni Bassano, Marc Sabat,  
Johann Sebastian Bach, Nicola Matteis,  
Orlando Gibbons, John Cage, Helmut  
Lachenmann u. a.**

„Die Denkweise, die man braucht, um ein neues Werk zu interpretieren, ist die Denkweise, die man braucht, um jegliche Art von Musik aus der Vergangenheit zu interpretieren oder sich jegliche Art von Musik aus der Zukunft vorzustellen. Es geht um ein Gespräch mit sich selbst, das versucht, vorgegebenes Material zu interpretieren und Entscheidungen zu treffen. Es geht um einen Dialog mit einem anderen lebenden Menschen, und wenn der Komponist tot ist, muss man nach Beweisstücken suchen, um einen überzeugenden Dialog wiederherzustellen, einen Dialog mit einer Geschichte, einer Aufführungstradition – und natürlich auch mit den anderen Interpreten!“ So formuliert die Geigerin Sara Cubarsi ihr künstlerisches Credo. Es führt sie im Funkhauskonzert gemeinsam mit dem Performer und Improvisator Carles Marigó an den Tasteninstrumenten zu kreativen Dialogen mit der Musik verschiedenster Jahrhunderte.

#### **Lo Desconcert**

Sara Cubarsi, Barockvioline, Viola d'amore und Hardangerfidel  
Carles Marigó, Cembalo, Harmonium und Keyboard

Sendung: WDR 3 Konzert  
Mittwoch, 13. Oktober 2021, 20:04 Uhr

**Stand: 30. August 2021  
Änderungen vorbehalten  
Aktualisierungen unter  
[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**